

Ihre Gesprächspartner/-innen:

Franz Molterer, MAS

Dr. Martin Kamrat, LL.M.

AK-Direktor-Stellvertreter

AK-Bezirkstellenleiter Gmunden

**AK Gmunden:  
Erfolgreiche Leistungsbilanz 2007**

**3,76 Millionen Euro erkämpft!**

Pressegespräch  
am Freitag, dem 14. März 2008, um 11.00 Uhr,  
in der AK-Bezirksstelle Gmunden,  
Gmunden, Herakstr. 15b

## **AK Gmunden – ein starker Partner**

Immer mehr Leistungen der Arbeiterkammer Oberösterreich werden dezentral angeboten – Kundennähe heißt die Devise! Das erspart den Mitgliedern Zeit, Wege und nicht zuletzt bares Geld. Die AK Gmunden ist ein starker Partner für ihre Mitglieder. Das bestätigt die Bilanz 2007. Schwerpunkt ist nach wie vor der Rechtsschutz. Tausende Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk haben im Vorjahr Rat und Hilfe gesucht.

## **9301 Rechtsberatungen**

**9301** Mal haben sich AK-Mitglieder 2007 mit arbeits- und sozialrechtlichen Fragen an die Arbeiterkammer Gmunden gewandt. Vor allem die telefonische Rechtsberatung hat sich wieder bestens bewährt. Dem Großteil der 5958 Anrufer/-innen wurde sofort geholfen. Durch die AK-Rechtsschutz-Hotline 050/6906-1 (aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif) entstehen kaum mehr Wartezeiten.

Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sind im Vorjahr 3333 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Bezirksstelle Gmunden beziehungsweise zu unserem Sprechtag in Bad Ischl gekommen. Die meisten Fragen wurden zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen und den damit verbundenen Ansprüchen gestellt. Auch Lohn und Gehalt, Arbeitszeit, Urlaub, Lehrverhältnisse und Altersteilzeit waren häufige Themen. Rund ein Viertel der persönlichen Beratungsgespräche werden jeden Montag am Sprechtag in Bad Ischl geleistet.

## **Probleme aus der Beratungspraxis**

Zu den Problemen, mit denen die AK immer wieder konfrontiert wird, gehören die Stagnation der realen Nettolöhne sowie die prekären und freien Arbeitsverhältnisse.

Die gute Konjunktur schlägt sich nicht in der Entwicklung der Lohneinkommen nieder. Im Gegenteil: Laut WIFO sind 2006 die Reallohneinkommen pro Kopf brutto um 1,1 Prozent und netto um 0,5 Prozent gestiegen, 2007 brutto um nur 0,7 Prozent und netto um nur 0,1 Prozent. Die Realzuwächse der Lohneinkommen sind also rückläufig! Die Nettozahlen zeigen auch eine überhöhte steuerliche Belastung der Arbeitnehmer/-innen. Wegen dieser Fakten ist die Konsumnachfrage der privaten Haushalte anhaltend schwach, was auch das Wachstum der Gesamtwirtschaft erheblich dämpft.

Auch in Oberösterreich wächst mit dem Anteil von Teilzeitjobs und von geringfügiger Beschäftigung die Zahl derjenigen, die von ihrer Arbeit nicht mehr leben können (prekäre Arbeitsverhältnisse, „working poor“). Ein Indiz dafür ist die beständige Zunahme der Privatkonkurse: 2006 wurden in unserem Bundesland 899 solche Verfahren eröffnet, 2007 schon 1053. Als aussagekräftig erweist sich auch die steigende Zahl der Bezieher/-innen von Sozialhilfe: von 4975 im Oktober 2006 auf 5153 im Oktober 2007 – ein Zuwachs um 3,6 Prozent!

Prekär sind nicht selten auch die so genannten freien Arbeitsverhältnisse. In Oberösterreich existieren rund 10.000. Seit 2002 werden freie Arbeitnehmer/-innen von der AK kostenlos beraten und vertreten. Dabei deckt die AK auch immer wieder Umgehungsgeschäfte auf, durch die unselbständige Arbeitnehmer/-innen aus Kostengründen als freie beschäftigt werden (besonders auffällig sind in diesem Zusammenhang Call-Center sowie Werbe- und Veranstaltungsagenturen). Mit 1. Jänner 2008 konnte die AK wesentliche Verbesserungen für die freien Arbeitnehmer/-innen durchsetzen: Sie sind jetzt sozialversicherungsrechtlich den unselbständigen Arbeitnehmer/-innen gleichgestellt (erhalten also gegebenenfalls Arbeitslosengeld und Insolvenzausfallgeld). Außerdem sind sie jetzt AK-Mitglieder – mit Anspruch auf alle Leistungen und Vorteile.

### **3,76 Millionen Euro Vertretungserfolg**

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen kam zur Beratung die Vertretung. Durch außergerichtliche Interventionen wurden im Vorjahr 734.000 Euro an vorenthaltenem Entgelt eingebracht.

In zahlreichen Fällen musste die AK Gmunden wieder bis vor das Arbeits- und Sozialgericht gehen, damit die Betroffenen ihr Geld erhielten. Genau 558.512 Euro wurden auf diesem Weg erkämpft. Dabei ging es hauptsächlich um offene Löhne und Gehälter, aber auch um Sonderzahlungen, Überstundenentgelte und Abfertigungsansprüche.

Hinzu kommen noch die Beträge, die bei Insolvenzvertretungen für Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk durchgesetzt wurden: 2007 machte dies 2,47 Millionen Euro aus. Damit hat die AK im Vorjahr für unsere Mitglieder Zahlungen von insgesamt 3,76 Millionen Euro erreichen können.

Ein ständiges Thema war auch im Vorjahr die verspätete Bezahlung von Löhnen und Gehältern. Eigentlich ist die Fälligkeit dieser Ansprüche gesetzlich und kollektivvertraglich festgelegt. Zahlreiche Unternehmen halten sich aber nicht ans

Arbeitsrecht. Löhne und Gehälter werden vielfach erst mehrere Wochen, manchmal auch mehrere Monate nach Fälligkeit ausbezahlt.

Besonders auffällig ist, dass die Ansprüche aus der Auflösung von Arbeitsverhältnissen oft erst nach Intervention durch die AK abgerechnet und bezahlt werden.

Aber auch das außergerichtliche Einschreiten der AK genügt nicht immer: Manche Unternehmen bleiben trotzdem alles schuldig. Dann müssen die Ansprüche beim Arbeits- und Sozialgericht eingeklagt werden. Und selbst nach einem rechtskräftigen Urteil ist keineswegs sicher, dass bezahlt wird. In einigen Fällen kommen die Arbeitnehmer/-innen nur zu ihrem Geld, wenn die AK ein Exekutionsverfahren ankündigt oder einleitet.

#### Ein Beispiel aus der Vertretungspraxis:

Manche Unternehmer glauben, dass sie sich – wenn sie ihre Arbeitskräfte als „freie Dienstnehmer“ beschäftigen – Geld sparen können. So etwa der Betreiber eines Autowaschdienstes, der in den Bezirken Gmunden und Braunau aktiv ist. Obwohl seine Beschäftigten alle Voraussetzungen für ein „normales“ Arbeitsverhältnis, wie etwa fixe Arbeitszeiten und Arbeitsmittel vom Dienstgeber, aufwiesen, wurden sie als „freie Dienstnehmer“ beschäftigt. Eine der Betroffenen, eine Frau, wandte sich an die AK Gmunden. Die Experten wiesen das Unternehmen auf die Rechtslage hin. Als dieses nicht einlenkte, wurde Klage eingebracht. Vor dem Richter gab der Unternehmer schließlich klein bei und zahlte der Frau die ihr zustehenden 2500 Euro. Dazu musste das Unternehmen alle freien Dienstnehmer ordnungsgemäß anmelden und entsprechend nachzahlen.

### **Mehr Fairness für Arbeitnehmer/-innen**

Die AK will die Rechte der Arbeitnehmer/-innen aber nicht nur durch Beratung und Vertretung durchsetzen, sondern Rechtsverletzungen überhaupt verhindern. Auf dieser Linie liegen auch Forderungen der AK, deren Erfüllung die Rechtssicherheit in der Arbeitswelt mit einfachen Mitteln deutlich erhöhen und besonders die Lohnvorenthaltung wirksam bekämpfen würde.

So soll jede/r Beschäftigte einen Rechtsanspruch auf verständliche, übersichtliche und genaue Lohn- oder Gehaltsabrechnungen bekommen. Bei Verletzung

der gesetzlichen Pflicht zur Ausstellung eines Dienstzettels soll zugunsten der oder des Beschäftigten eine Beweislastumkehr eintreten. Wenn ein Krankenversicherungsträger im Beitragsprüfungsverfahren feststellt, dass ein Unternehmen zu geringe Beitragsgrundlagen gemeldet hat, soll dies nicht nur zur Nachzahlung der Sozialversicherungsbeiträge führen, sondern auch zur Nachzahlung des Entgelts. Und schließlich sollen die unfairen Verfallsfristen in Kollektiv- und Dienstverträgen – meist drei bis sechs Monate vor allem für die Bezahlung von Überstunden – durch Gesetz abgeschafft werden.

## **Regional- und Interessenpolitik**

Das Projekt „SAFE“, das sich mit betrieblichen und regionalpolitischen Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit befasste, wurde im Jahr 2007 abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Initiative fanden österreichischweit Anklang und wurden auch auf einem Workshop in Wien vorgestellt.

Die Spitzen der Sozialpartner des Bezirkes Gmunden haben im Vorjahr unter dem Motto „Bildung zu den Menschen bringen“ zahlreiche Impulse setzen können.

Die AK-Bezirksstelle ist auch Mitglied beim „Runden Tisch zum Weltkulturerbe“ auf Landesebene und vertritt darin nachhaltig die Interessen der Arbeitnehmer/-innen der Region.

Auch der Arbeitskreis „Arbeit und Soziales“ ist auf Initiative der AK Gmunden wieder reaktiviert worden, es sollen darin wichtige Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, Beschäftigung Älterer und von Frauen oder auch die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund behandelt werden.

Die AK ist darüber hinaus federführend in der Vernetzung sämtlicher Vereine und Organisationen tätig, die sich dem Thema „Jugendbeschäftigung“ befassen. Hier wurden auch schon erste Maßnahmen beschlossen.

## **Bildungsberatung**

Antworten auf alle Fragen rund um das Thema Weiterbildung gibt es ebenfalls in der AK-Bezirksstelle Gmunden. Unsere Bildungsberater Hannes Eichberger steht den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern jeden zweiten Dienstagnachmittag für persönliche und individuelle Bildungsberatung nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.

Zu den Themen Karenz, Kinderbetreuungsgeld und beruflicher Wiedereinstieg führt die AK jedes Jahr eine Informationsveranstaltung für Eltern durch. 2007 nahmen 36 Mütter und Väter teil.

## **Weiterbildung**

Die Erwachsenenbildung hat in Gmunden einen hohen Stellenwert: Die AK bietet über BFI und VHS zahlreiche Kurse an. Dieses Angebot wird laufend aktualisiert. Die Nachfrage nach Fremdsprachen- sowie Gesundheits- und Wellness-Kursen ist besonders groß. Auch an der Studienberechtigung und der Berufsmaturität sind viele interessiert.

2007 nahmen 3329 Teilnehmer/-innen an 314 VHS-Kursen teil. 635 Arbeitnehmer/-innen bildeten sich in 60 BFI-Kursen beruflich fundiert weiter. AK-Mitglieder erhalten gegen Vorlage der AK-Leistungskarte Ermäßigungen von 10 Prozent, pro Kurs bis zu 75 Euro. Mit dem AK-Bildungsbonus ersparen sich Arbeitnehmer/-innen für berufsbezogene Kurse am BFI, an der VHS und am WIFI zusätzlich Kosten von bis zu 100 Euro. Auch weiterhin gilt der Partnerbonus bei VHS-Kursen.

## **AK im Internet**

Immer mehr Arbeitnehmer/-innen nutzen das weltweite elektronische Netz. Alle 13 Bezirksstellen der AK sind deshalb auch im Internet vertreten. Unter [www.arbeiterkammer.com](http://www.arbeiterkammer.com) ist das gesamte Leistungsangebot der AK Gmunden zu finden.

## **AK Gmunden – Serviceangebot**

### Wir sind für unsere Mitglieder da:

Montag bis Donnerstag: 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag: 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

### **Konsumentenberatung**

Von Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr sowie

am Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

unter der Telefonnummer 050/6906-2 -

aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif.

### **Bildungsberatung**

Persönlich jeden zweiten Dienstag

nach vorheriger Terminvereinbarung

unter der Telefonnummer 050/6906-4412 -

aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif.

### **Unsere Adresse**

4810 Gmunden, Herakhstraße15b

Tel: 050/6906-4412 (aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif)

Fax: 050/6906-4499

E-Mail: [ak\\_gmunden@akoee.at](mailto:ak_gmunden@akoee.at)